

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 4

Rubrik: Aus der Schulstube : im Waldhüsli bim Samichlaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

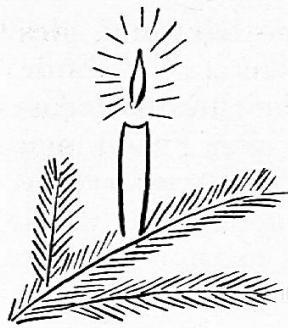
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A U S D E R S C H U L S T U B E

Im Waldhüsli bim Samichlaus

Es fangt lysli a wienächtele. Es paar Tannezygeli sind scho i's Schuelzimmer cho, und mir wettid am liebschte afange mit dä Wienachtsgschichte. Aber es isch na chli z'früe, me sött doch na schaffe und echli öppis leischte. Da chunnt eus die schön Gschicht im Zürcher 3.-Klaß-Läsibuech z'Hülf. Mir läsed sie, mir

bespräched, mir schrybed, mir mached Sprachüebige, alles, wie's mueß sy. Und dänn schrybt mir jedes dä Abschnitt, wo-n-ihm am beschte gfällt, als Gspräch uuf. Ich sueche us dene vile luschtige Sätz die beschte zsämmme, und mir händ ganz es herzigs Theaterstückli für de Schuelsylväschter gmacht !

(D'Schuelstube isch so ygrichtet, daß es usgseht wie im Waldhüsli. D'Zwergli schaffed alli, jedes a sym Plätzli. Nach und nach ghört me Kichere und Flisme. Sie lueged au e chli umenand und lached öppe ganz luut. — D'Zwergli, wo müend de Sack fülle, stönd i der Mitte vo der Stube.)

1. Szene

1. Zwerg : Chömed, chömed, bringed doch emal Öpfel und Nusse !

2. Zwerg : Ja, ja, mir chömed — nu nüd so gsprängt !

3. Zwerg : Gsehsch, ich bin ja scho da ! Du bisch jetz en Dumme, go de Sack zue hebe; tue doch nüd eso blöd, eso werded mir ja nie fertig !

2. Zwerg : Jawoll, dänn chunnt dä Samichlaus und schimpft mit eus, und fröget, worum mir nanig fertig seigid — dänn säged mer's aber vo dir !

3. Zwerg (hät zsämmegläse; wo-n-er s' wott yne tue, hebed der erscht wider der Sack zue) :

So, los emal, wänn du jetz de Sack namal zue hebsch, dänn chasch du die Sache sälber zsämmeläse, jawoll !

1. Zwerg : Ha, ha, ha, ihr müend halt luege, wänn ich de Sack uuf ha, gsehnd-er, so wyt ! (Er hebed aber gschwind zue, wo s' wänd yne tue.)

2. Zwerg : Das häsch guet gmacht. (lachet).

3. Zwerg : Höred jetz uuf mit dem Blödsinn, morn isch em Samichlaus syn Namestag, dänn gaht er zu de Chinde, und was säged s' ächt, wänn alli Öpfel, wo us em Sack rugeled, Büüle händ ?

Alli 3 : Also, chömed, mer schaffed !

(Sie gönd ganz still e chli in Hindergrund und füllde yfrig Sache in Sack.)

2. Szene

Bim Teigrüere. Im Vordergrund isch jetzt dä Tisch, wo 4 Zwergli drum ume stönd.

1. Zwerg : Gib mer zwei Eier und di säb Chelle det ! Au, warum hausch mer jetz uf d'Finger, das tuet weh !

2. Zwerg : Lueg emal, wie-n-ich en schöne dicke Teig han ! Probier emal !

3. Zwerg (schläckt) : Mmm, dä isch aber fein. Die Chinde werded e Freud ha, wo morn z'Abig das Zuckerzüg überchömed !

1. Zwerg : Oho, jetz wird's aber luschtig ! Lueg emal dyni Händ a; sie sind ja ganz versprützt !

(Sie schläcked d'Händ und d'Müüli ab. Allpott tätscht wider e Chelle emen andere uf d'Hand oder uf de Buch. Sie lached.)

2. Zwerg : Hör emal uuf, susch chasch dänn luege, wie's der gaht !

3. Zwerg : Weisch, ich bin efängs ganz müed vom Rüere — ich mueß gwüß na chli sprütze ! (Alli lached und hebed sich d'Büüchli.)
4. Zwerg : Losed emal, wänn de Samichlaus us em Wald heichunnt und eus ghört und gseht eso wüescht tue, dänn hät er ekei Freud an is.
1. Zwerg : Sä da, muesch au na chli öppis ha für's Schwätze! (D'Chelle uf's Muul.)
3. und 4. Zwerg: So, jetz höred aber uuf — mir müend ja doch fertig werde, de Meischter schänkt is d'Arbet nüd. (Sie rüered yfrig.)

3. Szene

Bim Forme ame Tisch näbedzue.

- Alli 3 Zwergli : Hoppla, Teig her ! (Sie nämmed en Platz und waled en uus.)
1. Zwerg : Äh, isch das en Arbet, für die vile Chinde eso Läbchueche z'forme ! Öb s' es au verdiened händ, daß mir im Wald usse so schaffed für sie, bis mer schwitzed ?
2. Zwerg : Hee, red nüd so vil, lueg lieber, was d'machscht ! Lueg emal dem Läbchueche-Ma sys einti Ohr a !
1. Zwerg : Äh, es isch wahrhaftig vil länger als 's ander.
3. Zwerg : Zeig, zeig ! Au, das gseht luschtig uus — nüd eso langwylig, wi wänn alles eso glychmäßig usgschnitte ischt.
2. Zwerg : Chömed, mer probiered emal, wer die chrummschte Bei chann mache ! Lueged die da !

(Alli lached. Sie schupfed enand, verschnyded de Teig und mached Dummheite.)

- De Beck am Ofe* (de Ofe ischt hinder em Pult gsi, oder suseht nimmt me e Chischte) rüeft vüre : He, bringed emal öppis für in Ofe ! 's isch nu guet, daß ich mueß em Füür luege, suscht würd's mer langwylig. — Ah, die sind scho bruun da ine, die mueß me use näh. Oh, wie schön, und schmöcke tüend s' ! Ah, ich mueß es gwüß emal versueche. — Au, au, my Zunge — i ha sie verbrännt, au, au ui !

(Alli Zwergli gönd go luege, gumped umenand und lached.)

Dä verbrännt sy Zunge, Jetzig mueß er schreie,
Oh, wie isch das glunge ! Und d'Tirggel tüend verheie !

(Dänn gönd s' an Tisch zrugg und fanged wider a schaffe.)

3. Zwerg : Es isch glaub doch gschyder, mer machid vorwärts. D'Arbet mueß einewäg hütt na fertig sy — und ich wett dänn lieber na chli Fyrabig.

4. Szene

- 2 Zwergli chömed zur Tür y : Chömed, hälfed, hebed i a der Zaine ! —
Au, isch das schwer gsi ! Aber jetz cha's losgah !
1. Zwerg : Fitze binde, isch das es Vergnüege, Fitze für die böse Chind !
2. Zwerg : Nämmed nu e chli zümpftigi Rüetli, wo au ziend; 's mueß bschüüße !
3. Zwerg : Wie mäng vo dene müe mer mache ?
4. Zwerg : En Huuffe, en ganze Huuffe, 's hät doch meh bösi als bravi Chind, oder ?
3. Zwerg : Meinsch, sie hebid's eso wie du mit em Folge ? Chumm zeig emal, öb's zieht !

(Haut em eis uf de Buggel. Dä staht uuf, packt en am Bart, und scho rugeled s' uf em Bode. Die andere lached, schwänked d'Rüete und rüefed :)

So isch rächt, so isch guet, welle hät de stärcher Muet,
welle hältet's länger uus, ue, da chunnt me nümme druus !

(Sie stönd um d'Balgete ume und rüefed und lached :)

So isch guet, so isch rächt, die nänd denand, das isch nüd schlächt,
ui, dä Schopf, ui, dä Bart, die händ Chraft, es hät en Art !
(Uf eimal chlopfet's, me ghört d'Tür ufgah. De Samichlaus isch da und schüttlet
de Chopf.)

Samichlaus : Hoho, e däwäg gaht's bi eu — soso !

(Er winkt ame Zwergli, wo die ganz Zyt i me Eggli am Laternli putzt hät.)

Wie staht's mit der Arbet ? Gaht's vürsi ?

Zwergli : Ja, Samichlaus, es gaht jetzt. Lueg, de Sack isch bald gfüllt,
d'Läbchueche scho gformet und goldbruun bached, d'Ruete
werded au na fertig hütt z'Abig.

Samichlaus : Das isch guet — bis morn mueß alles fix und fertig sy, parat
zur Abreis. — Isch 's Eseli gfuetteret ? Es macht morn mit mir
die wytli Reis i 's Tal — ihr ...

(Er lueget luschtig dry und zwinkeret mit den Auge.)

ihr chönnd dänn fyre, bis mir zwei wider hei chömed — wer
weiß, mit wivil Säck voll böse Buebe ! *Bertha Kappeler.*

Schulfunk Sendungen im *Dezember* jeweilen 10.20—10.50 Uhr.

1. Bern : Die Bienen im Winter. Ein Bienenvater erzählt, von Otto Spielmann, Balm
b. Messen. 5. Zürich : Pestalozzi und Zar Alexander. Hörspiel, von Adolf Haller, Turgi.
6. Zürich : « Von ferne sei herzlich gegrüßt ... » Ringsendung der drei schweizerischen
Schulfunkregionen. 11. Basel : Schalmei, Oboe, Hirtenmusik. Musikalische Sendung, von
Dr. Ernst Mohr, Basel. 14. Bern : « Holio dia hu ». Ein Hörspiel aus der Nidwaldner
Schreckenszeit, nach der Erzählung von Isabella Kaiser, von Ernst Balzli, Grafenried.
19. Zürich : Alltag unter dem Äquator. Erlebnisse eines Geologen im Indischen Archipel,
von Dr. Ernst Frei, Zürich. 22. Basel : Krippenspiel und Weihnachtslieder. Werner Haus-
mann, Basel, und Hans Schaffner, Anwil.

Empfehlenswerte Kalender für das Jahr 1945

Für Erwachsene :

Mutter und Kind, Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück, 112 Seiten Fr. 1.10.
Walter-Loepthien-Verlag, Meiringen.

Zwingli-Kalender, herausgegeben von einem Kreis zürcherischer Pfarrer. Preis ein-
zeln Fr. 1.—, per Dutzend Fr. 10.80. Druck und Verlag von Friedrich Reinhart, Basel.

Schweizerischer Blindenfreund-Kalender, herausgeg. vom Schweiz. Blindenverband.
Fr. 1.35. Hauptvertriebsstelle : Schweiz. Blindenfreund-Kalender, Viktoriaraain 16, Bern.

Schweizer Rot-Kreuz-Kalender, Jahrbuch zur Belehrung und Unterhaltung für das
Schweizervolk. Herausgeg. v. Schweizer Roten Kreuz. Preis Fr. 1.35. Hallwag-Verlag, Bern.

Arbeiterfreund-Kalender, Blaukreuzverlag, Bern. Fr. 1.—.

Schweizer Volksboten-Kalender, Verlag Friedrich Reinhart AG., Basel. Preis 90 Rp.
Spruchblätterkalender, geschrieben von Konrad Grimmer, Zwingli-Verlag, Zürich.
Verkaufspreis Fr. 2.50.

Für die Jugend :

Pestalozzi-Kalender (mit Schatzkästlein), Ausgabe für Schüler und Schülerinnen.
Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich. Seit Jahren ein treuer Begleiter unserer
Kinder. Preis Fr. 3.20.

Fest und treu, Bildkalender für die Schweizer Jugend, Blaukreuzverlag, Bern. Aus-
gabe mit sehr schönen Kunstdruck-Postkarten. Fr. 1.80.

